

„Wichtig ist die Geschichte des Pferdes“

Meinem Problem fängt meist alles an. Bei ihrer Arbeit richtet die Tierpsychologin Jessica Tramm den Fokus jedoch nicht nur auf das momentane Problem der Kunden mit ihren Pferden. „Ich setze da ganz anders an. Zu allererst schaue ich mir die Geschichte des Pferdes genau an, soweit sich diese zurückverfolgen lässt“, erklärt Jessica Tramm. Vorbesitzer, Umgang und Haltung, besondere Ereignisse – all das könne eine Rolle spielen.

Als Nächstes erstellt sie ein Profil des jeweiligen Kunden. Charakter, Erfahrung im Umgang mit Tieren sowie den Ausbildungsstand bezieht sie dabei mit ein. Erst dann schaut sie sich Pferd und Besitzer zusammen an. „Ich achte genau auf das Zusammenspiel zwischen Mensch und Pferd und erkenne so, wo die Probleme sind.“ Danach geht es um das Verständnis des Menschen für das Pferd, „denn viele Besitzer deuten das Verhalten völlig falsch“, weiß die Tierpsychologin.

Ängste überwinden

Dann fängt das Training an. Der Kunde soll sich seinen Erfolg mit dem Pferd selbst erarbeiten, das ist ihr sehr wichtig für einen dauerhaften Trainingserfolg. Hinzu kommt – zum Beispiel bei ängstlichen Menschen – das Training für den Kunden selbst. „Ich helfe und unterstütze hier, damit die Ängste überwunden werden können.“

Oft wird sie zu Pferden gerufen, bei denen unerwünschtes Verhalten beziehungsweise Verhaltensstörungen auftreten. Hierzu gehören Koppen, Weben, Boxenlaufen, Headshaking, Steigen, Beißen, Schlagen und vieles mehr. „Hier ist es sehr wichtig, schnell das Problem

anzugehen und nicht lange zu warten, denn je länger eine Verhaltensstörung beim Pferd besteht, desto schwieriger wird es, dieses Verhalten komplett wegzubekommen“, sagt sie.

Das exakt passende Pferd finden

Jessica Tramm hilft nicht nur bei Problemen, sie berät auch beim Pferdekauf. „Wichtig sind die genauen Wünsche des Kunden, damit ein exakt passendes Pferd gefunden werden kann. Gibt es ein favorisiertes Pferd, muss genauestens überprüft werden, ob die Daten korrekt sind, ob es Vorerkrankungen gibt und wie der allgemeine Zustand des Pferdes ist“, erläutert sie. Hinzu kommt eine genaue Überprüfung des Verhaltens. Dann geht es an die reiterlichen Qualitäten und an den Ausbildungsstand des Pferdes, schließlich müsse der Kunde auch in der Lage sein, das Pferd richtig zu händeln.

Ein weiteres Gebiet ihrer Arbeit ist die Beratung von Züchtern und Pferdehaltern. Ihnen hilft die Tierpsychologin bei der richtigen Erziehung, Haltung und Fütterung. Wichtig für die Besitzer sei oft, dass sie ein Pferd gewinnbringend verkaufen können. Dafür müsse ein Pferd aber von Anfang an gut erzogen und gehalten sein, dies seien die Grundvoraussetzungen für ein ausgeglichenes, gut händelbares Pferd. Weiterhin bietet sie mobilen Reitunterricht an. „So kann ich am besten individuell auf den Kunden eingehen, egal ob Turnier- oder Freizeitreiter.“



Tierpsychologin Jessica Tramm bei der Arbeit im Reitstall. Foto: privat

Seminar mit Peter Kreinberg: Es geht auch ohne Druck

Druck erzeugt Gegendruck, so heißt Peter Kreinbergs einfache Erkenntnis. Die Trainerfortbildung des Pferdeflüsterers, die auf Einladung des Kreisreiterbundes Werra-Meißner in der Eschweger Reithalle von über zweihundert fachkundigen Zuschauern verfolgt wurde, heißt deshalb „The gentle touch“ (Die sanfte Berührung) und soll Freizeitreitern helfen, ihr junges Pferd Schritt für Schritt zu erziehen. Für den Pferdehalter bestehe das Geheimnis des erfolgreichen und pferdgerechten Umgangs darin, nicht Gegendruck zu provozieren, sondern zuerst Impulse setzen und dann nachzugeben. Zum Beweis legte Peter Kreinberg seine Hand auf das Genick des jungen Fuchswallachs, den er am Halfter führte, wie um diesem den Kopf herunterzudrücken. Der Wallach jedoch stemmte sich gegen die für ihn unangenehme

Berührung. Erst als der Trainer den Druck aus der Geste nahm, die Hand nur noch locker auf dem Pferdehals ruhen ließ und dabei ausatmete gab der Wallach plötzlich im Hals nach und senkte den Kopf.

Anhand vieler Beispiele führte der Verhaltenstrainer vor, wie das Tier bereits auf veränderte Körperhaltungen reagierte. Im Mittelpunkt des Seminars stand die Bodenschule, bei der es darum geht, das Pferd kontrolliert zu führen, bevor das Reiten beginnt. Immer wieder wurde deutlich, dass sich Geduld mehr auszahlt als Druck. Matthias Baum vom Kreisreiterbund zeigte sich äußerst zufrieden: „Diese Veranstaltung haben wir vor allem im Hinblick auf die Bedürfnisse von Freizeitreitern angeboten, und die sehr gute Resonanz hat unsere Erwartungen mehr als übertroffen.“

Kristin Weber



Im Mittelpunkt des Seminars stand die Bodenschule. Das Pferd muss sich zuerst sicher am Halfter, am Leitseil oder an der Trense führen lassen, bevor es überhaupt ans Reiten geht. Foto: Kristin Weber

Trainer C Fahren/Basis sport erstmals in Dillenburg angeboten

Mit Beginn der neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) bietet die Hessische Reit- und Fahrschule in Dillenburg ab Januar 2010 als erste Ausbildungsstätte in Hessen die Ausbildung zum Trainer C Fahren/Basis sport an. Die genauen Zulassungsvoraussetzung können in der neuen APO 2010 ab § 4340 nachgelesen werden.

Die Lehrgangsteilnehmer werden unter anderem darin geschult und geprüft, wie sie eine Dressurprüfung in Anlehnung an die Klasse A (Ein- und/oder Zweispänner) und einen Hindernis- und Geschicklichkeitsparcours der Klasse A fahren. Geschult und geprüft werden außerdem die Arbeit mit der Doppellonge sowie praktische und theoretische Unterrichtserteilung. Kenntnisse in Sportpädagogik sowie sportübergreifendes Basiswissen in allgemeiner Jugendarbeit und Aufsichtspflicht werden ebenfalls verlangt. Bevor „Bewerber“ die Trainerlaufbahn einschlagen können, müssen sie allerdings erst ein Vorbereitungsseminar absolvieren, die Teilnahme hieran ist Pflicht.

Termine

Vorbereitungsseminar: 15. Januar 2010

Trainerlehrgang (in drei Blöcken): 13./14. Februar und 20./21. Februar sowie 13. bis 26. März 2010. Der Lehrgang wird von den Dillenburgern Fahrexperthen HSM Dieter Lauterbach und dem 1. HSM Wolfgang Benschus durchgeführt. Anmeldung können über das Internet www.landgestuet.hessen.de oder per Mail info@landgestuet.hessen.de erfolgen. Als Ansprechpartner steht Dieter Lauterbach unter der Telefonnummer 0160-98937176 zur Verfügung.